

NEUOSTHEIM: Vorsitzender des Stadtteilvereins, Stefan Bickmann, sieht ein Problem „anrollen“

Güterzugverkehr nimmt zu

ARCHIV-ARTIKEL VOM MITTWOCH, DEN 07.10.2015

Der Güterzugverkehr durch Mannheim wird in den nächsten Jahren erheblich zunehmen. "Da rollt ein Problem auf uns zu - Bahnlärm macht krank", befürchtet der Vorsitzende des Stadtteilvereins Neuostheim, Stefan Bickmann. Knapp dreißig Teilnehmer begrüßte er beim Vortrag "Gesundheit statt Bahnlärm in Mannheim/Neuostheim" in der Bundeswehrakademie. Dr. Gunther Mair, Mitglied der Bürgerinitiative Gesundheit statt Bahnlärm in Mannheim (GESBIM) und im Stadtteilverein Neuostheim, forderte "maximalen Lärmschutz für die Bevölkerung". GESBIM stehe schon seit Langem dafür ein, dass der schienengebundene Güterverkehr nicht durch die Wohnbebauung fährt. Erforderlich sei ein Tunnel für die Güterzüge wie in Offenbach und Rastatt.

"Lärm macht krank"

Mittlerweile habe GESBIM fast 20 Mitglieder, keine Einzelmitglieder, sondern Gruppen und Initiativen, darunter viele Siedlervereine. Mehr als 4600 Unterschriften hätten sie gesammelt. "Wer jetzt schläft, wird in absehbarer Zeit nicht mehr schlafen können", warnte Mair. Durch den Ausbau der europäischen Haupt-Gütertransversale von Rotterdam nach Genua würden auf der Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim bereits 2025 jede Nacht 160 bis 200 Güterzüge mehr durch Mannheim fahren. "Das bedeutet ein zusätzlicher Güterzug alle drei Minuten zwischen 22 und 6 Uhr", so Mair. "Lärm macht krank", warnte er. Es gebe sogar Studien, die daraus eine erhöhte Zahl an Todesfällen ableiteten.

Auf die Frage, ob nicht auch eine Lärmschutzwand reicht, entgegnete Mair: "Lärmschutzwände sind keine Lösung. Durch Lärmschutzwände wird nur ein Teil des Lärms absorbiert, der Rest wird reflektiert und damit nur verlagert." Das bestätigte Albert Bühler von der Bürgerinitiative Nobl (Neuhermsheim ohne Bahnlärm). Durch die neue Lärmschutzwand an der Östlichen Riedbahn in Neuhermsheim werde der Verkehrslärm auf der Ludwigshafener Straße reflektiert und dadurch deutlich lauter. "Das ist kein Mannheimer, sondern ein regionales Problem, wir versuchen daher, ein regionales Netzwerk aufzubauen", sagte Mair. Die Mitglieder des Stadtteilvereins schlossen sich einstimmig der GESBIM an; wenige Tage später auch die Bürgerinitiative Neuostheim ohne Bahnlärm. *ost*

© Mannheimer Morgen, Mittwoch, 07.10.2015



Weihnachten: Schmerzverzerrtes Gesicht für leuchtende Kinderaugen

Anzeige

Was wäre Weihnachten nur ohne Geschenke, Plätzchen und einem geschmückten Baum? Um das Fest für die Kleinen so zauberhaft wie möglich zu machen, nehmen Erwachsene große Strapazen auf sich. Der Preis für strahlende Kinderaugen: Rücken- und Nackenschmerzen. >> [mehr](#)